

Der Sport von Menschen mit Beeinträchtigung im Spannungsfeld zwischen Separation und Inklusion – historische Aspekte und aktuelle Entwicklungen in der Schweiz

Kolloquium „Berner Gespräche zur Sportwissenschaft“

u^b

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Philosophisch-
humanwissenschaftliche Fakultät
Institut für Sportwissenschaft

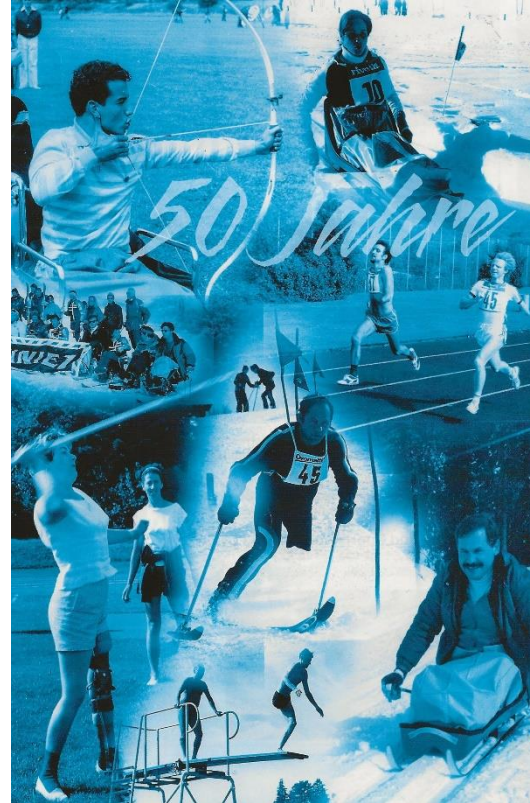


...historische Aspekte



Ferienlager Gwatt 1959

75 Jahre Schweizerische Vereinigung der Gelähmten
SVG. Jubiläumsschrift 2014. ASPr-SVG / Polio.ch



50 Jahre Plusport.
Jubiläumsmagazin 2010. Plusport
Behindertensport Schweiz



Aktuelle website Rollstuhlsport Schweiz – Giro Suisse
https://www.spv.ch/de/was_wir_tun/rollstuhlsport_schweiz/breite_nsport/



Aktuelle website Procap Sport
<https://www.procap-reisen.ch/sport/>



...aktuelle Entwicklungen



Auszug aus dem Leitbild-Entwurf

- Spezielles Augenmerk legen wir auf
- einen wertstiftenden Beitrag des Sports als Lebensschule für die Gesellschaft und Wirtschaft.
 - Chancengerechtigkeit für alle Menschen, insbesondere auch Geschlechtergerechtigkeit sowie Geschlechtergleichstellung
 - einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit unseren sozialen, ökonomischen und ökologischen Ressourcen
- Inklusion und Integration von Menschen mit Beeinträchtigung**

https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:59280034-b1e6-49dd-84d4-3a6b1aecd4e/Workshop_Inklusion_DE.pdf



Integration und Prävention



Die Fachstelle Integration und Prävention vertritt die beiden Themen in allen Gefässen des Bundesamtes für Sport BASPO.



Im Jugendsportlager Tenero treffen sich im Sommer rund 700 Jugendliche mit und ohne Behinderung aus der ganzen Schweiz

<https://www.ehsm.admin.ch/de/taetigkeitsbereiche/integration-praevention.html>

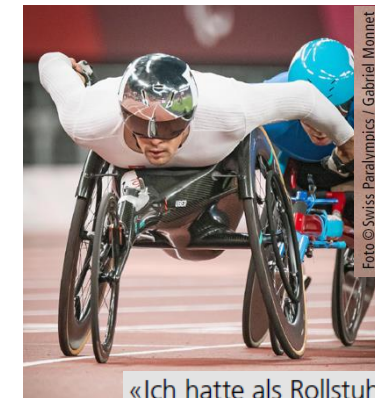
<https://www.jugendundsport.ch/de/jubilaeum.html>



5722 Vielfalt bewegt – Inklusion im Sportunterricht

Kategorie:
Bewegung und Gesundheit

Kursdatum:
24.09.2022



«Ich hatte als Rollstuhlsportler das grosse Glück, dass ich meinen Sport mit der Schule und Ausbildung verbinden konnte. Es ist toll, aber auch sehr wichtig, dass dies an vielen Orten ermöglicht wird.»

Marcel Hug | Paralympischer Rollstuhlsportler

Weiterbildung SVSS 2022 / Jahresbericht 2021
<https://www.svss.ch/>



... im Spannungsfeld zwischen Separation und Inklusion

"Wir verbrachten Stunden mit einem Ball, wir erfanden Spiele!

Ich hatte einen neuen Rollstuhl bekommen, den ich endlich selber bewegen und mit dem ich neue Heldentaten vollbringen konnte. Die Teilnahme an diesen Nachbarschaftsgefechten bereitete mir ungeheures Vergnügen.

Ich lebte, ich war wirklich einer von ihnen, einer unter vielen, ein Behinderter, der keiner mehr war."

Eishockey: 4 Meisterschaftsjahre im Tor:

Trainer: „Schiedsrichter sie müssen das Spiel unterbrechen! Unser Torwart hat ein Bein verloren!“

Mitspieler: „Du kannst mit zwei Prothesen nicht so spielen, wie du mit zwei Beinen spielen würdest! Gib dich keiner Illusion hin.“



(Métroz, G., 2001)

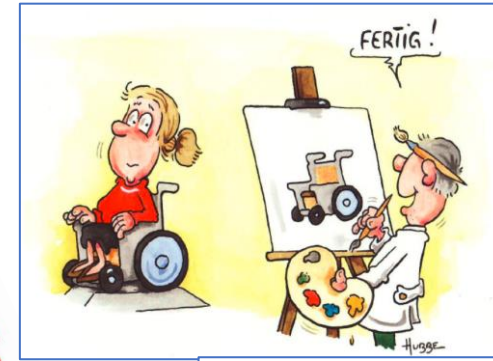
Métroz, G (2001). *Ich lass mich nicht behindern*. Bern: Scherz Verlag



Phil Hubbe



Agende



Sind Läufer mit Prothesen schneller?

Beinprothesen verleihen Athleten nicht automatisch mehr Tempo und Ausdauer



Haben beinamputierte Läufer mit Beinprothesen Vorteile gegenüber nichtamputierten Konkurrenten? © glaxia/Getty Images



Souveniralbum 1984

Behindertensport am Turnfest 1984



Autorm: Anna Wilder
Erstgutachter: Stefan Häusermann

Teilnahme von SchülerInnen mit verstärkter sonderpädagogischer Unterstützung am Regelschulsport in den Kantonen der Nordwestschweiz – förderliche Faktoren und Barrieren für die Inklusion in der Turnhalle

Mit Unterschieden spielen

36 Karten in Fächerform mit tollen Ideen für einen integrativen Unterricht im Bereich Bewegung und Sport



Was sehe ich?



PluSport

das Andere oder den Menschen?

das Verbindende oder das Trennende?

Behindertensport, Inklusionssport, Sport?



PluSport/Ingold



Special Olympics Switzerland



Beeinträchtigung und Behinderung

Eine Beeinträchtigung liegt vor, wenn der Körperzustand, die kognitiven Fähigkeiten oder die psychische Gesundheit von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Die Beeinträchtigung kann angeboren, die Folge eines Unfalls oder einer Krankheit sein. Langfristige körperliche, kognitive, psychische, oder Sinnesbeeinträchtigungen können zu Behinderungen führen. Dabei entsteht Behinderung aus individueller Bewertung und Zuschreibung sowie sozialer Reaktion und Organisation (Wegner, 2016).

Wegner, M. (2016). Die sportpsychologische Perspektive. In I. Hunger, S. Radtke, & H. Tiemann (Hrsg.), *Dabei sein ist (nicht) alles. Inklusion im Fokus der Sportwissenschaft*. Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft Edition Czwalina Ausg., Bd. 257, S. 79-93. Hamburg: Feldhaus Verlag.

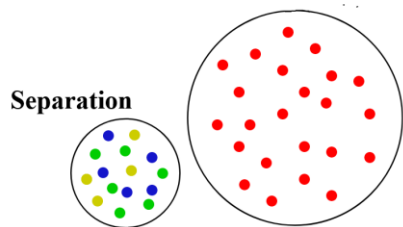
- Behinderung ist nicht im Menschen sondern zwischen den Menschen.



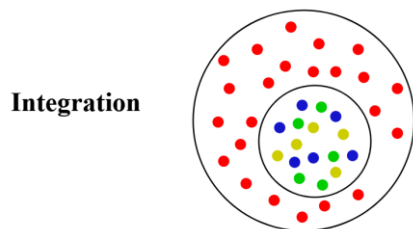
Phil Hubbe



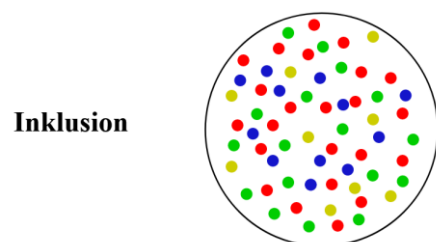
Separation, Integration und Inklusion



Sport für Menschen mit Beeinträchtigung in behinderungsspezifischen und behinderungsgemischten Gruppen



Sportler:innen mit einer Beeinträchtigung werden in die bestehenden Sportvereine aufgenommen. „Der Stärkere hilft dem Schwächeren“ (Motto integratives Lager Tenero 1992)



Menschen mit und ohne Beeinträchtigung bereichern, verändern und entwickeln den Sport (und die Gesellschaft) in einem offenen Prozess. Gemeinsam werden Strukturen aufgebrochen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Soziale_Inklusion

[https://www.aktion-mensch.de/zukunftskongress/;](https://www.aktion-mensch.de/zukunftskongress/)
3.11.2016

Raul Krauthausen
<https://raul.de/>



Von der Fürsorge zur Gleichstellung und Inklusion

- Vor 1950 «Im gesamten Behindertenwesen **liegt der Fürsorgegedanke im Vordergrund**. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts gab es die ersten fürsorgerischen Angebote für Menschen mit Behinderungen. Sie betrafen vor allem 'schwachbegabte, anormale Kinder und geistesschwache' Erwachsene.
- 1950 - 1980 «In diesen 30 Jahren wird der Samen für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen gelegt. So langsam reift im Behindertenwesen die **Erkenntnis, dass nur mit einem klaren Abbau von physischen und psychischen Barrieren die umfassende Integration von Menschen mit Behinderungen möglich ist**. Noch ist die Gesellschaft aber nicht bereit, den neuen Weg zu gehen.»
- 1981 – 1994 «**Menschen mit Behinderung übernehmen in dieser Zeit das Zepter** in Sachen Gleichstellung und treiben das Ganze konsequent weiter. Die Angelegenheit verlagert sich zunehmend auf die **politische Ebene**. Die Behindertenorganisationen schliessen sich mehr und mehr zusammen, um vereint gegen die Widerstände anzukämpfen.»
- 1995 – 2003 «In diesen neun Jahren erlebt die **politische Auseinandersetzung um die Behindertengleichstellung ihren Höhepunkt**. Auch in der Gesellschaft ist das Thema jetzt angekommen.»
- 2004 – 2022 «Die Erfolge bei der Gleichstellung und Integration werden mehr und mehr sichtbar. Neue **politische gesetzliche und strukturelle Verbesserungen** unterstützen diese Entwicklung.» Die Unterzeichnung der UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) 2008 fordert und fördert die Inklusion auf allen Staatsebenen und in der Gesellschaft zu leben.

Bertels, E. (2016). *Die Schweizerische Behindertengleichstellung – Entstehung, Entwicklung, Auswirkung*. Riehen: Büro für hindernisfreies Bauen.



Gleichstellung, Integration und Inklusion im Sport

- 1916 Gründung des Gehörlosensportvereins Zürich
- 1929: «Vorschriften über die Dispensation vom obligator. Turnunterricht»
- 1953: Die Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen schafft eine «Stelle» zur Entwicklung des Behindertensports
- 1972: Verordnung zum Bundesgesetz über Turnen und Sport (Art.2): «Geistig oder körperlich behinderte Schüler sollen soweit möglich am Klassenunterricht teilnehmen; wenn dies nicht möglich ist, sollen sie in besonderen Klassen oder Gruppen unterrichtet werden.»
- 1981: «Bewegung, Spiel und Sport mit Sondergruppen» 20. Magglinger Symposium 23. -26. November 1981 an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen
- 1994: Thesenpapier des International Paralympic Comitee (IPC) an das Internationale Olympische zur Integration von Wettkämpfen in das olympische Programm.
- 2003: Talentreff Tenero (Organisiert von Swiss Olympic, BASPO, Spothilfe) mit Teilnahme von Sportler:innen mit Beeinträchtigung
- 2006: EBGB Arbeitsgruppe Gleichstellung und Sport (bis 2011) – Abklärung für eine Fachstelle Integration – Behinderung – Sport (2009)
- 2011: «Nicht länger im Abseits!» Tagung am 1. April in Magglingen zum Thema Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im Sport.
- 2012: Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung; Art. 23 Umfang der Beiträge für die Durchführung von J+S Angeboten; 3. Zusätzliche Beiträge können ausgerichtet werden an: b. J+S - Angebote mit Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung
- 2021 Die ersten zwei Paralympics Athlet:innen absolvieren die Spitzensport RS



Das «Spannungsfeld» zwischen Separation und Inklusion

➤ Betrachtungsebenen (ergänzt nach Fediuk, F. «Betrachtungsebenen inklusiver Prozesse»)

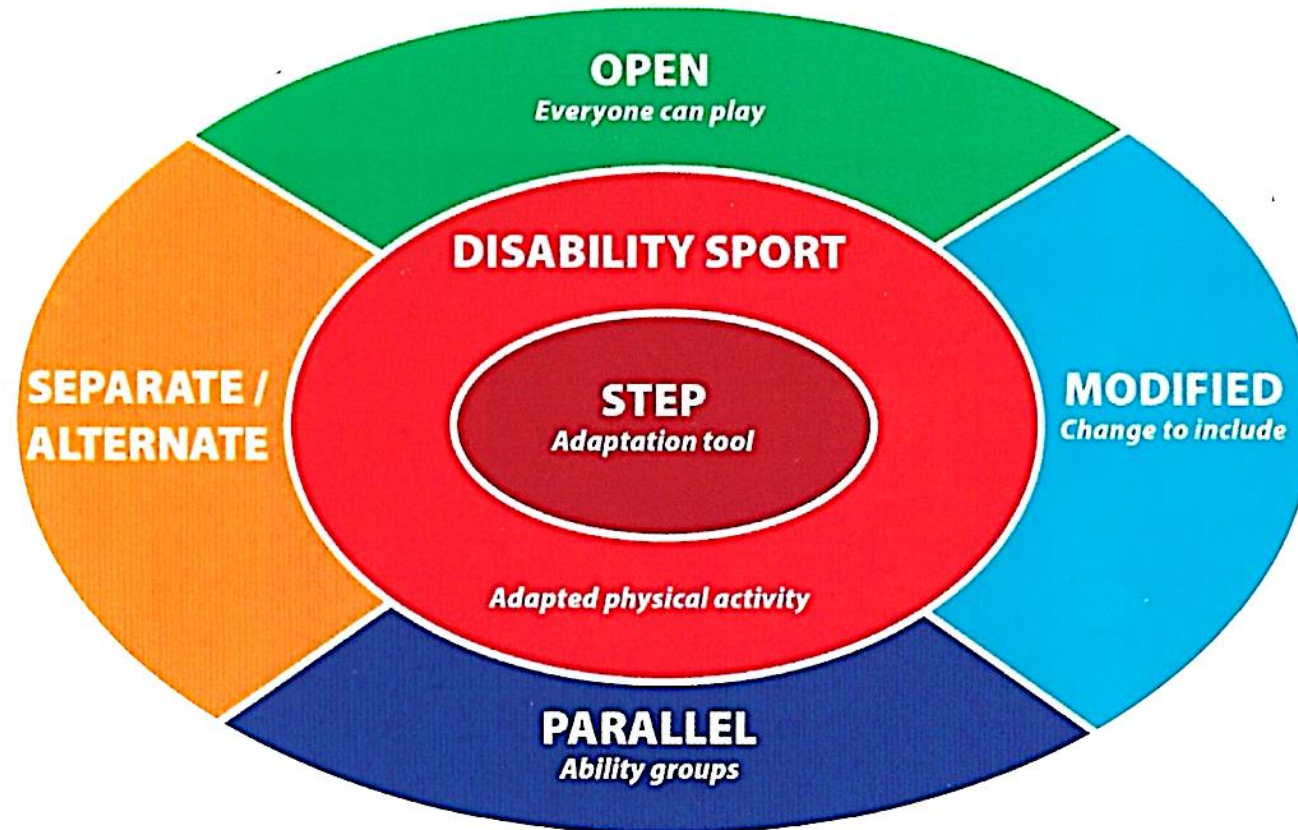
- Innerpsychische Ebene: *Sicherheit - Unsicherheit* → Vorurteile abbauen und Vertrauen aufbauen
- Interaktionelle Ebene: *Vertrauen - Irritation* → Spannungen in der Interaktion minimieren
- Handlungsbezogene Ebene: *Erfahrung - Neuland* → Handlungssicherheit schaffen
- Institutionelle Ebene: *Ordnung - Disruption* → Kulturen, Strukturen und Organisationsformen verändern
- Gesellschaftliche Ebene: *Homogenität - Heterogenität* → Normen und Werte neu definieren

Fediuk, F. (1999). *Integrativer Schulsport. Eine Analyse nationaler und internationaler Beiträge zum gemeinsamen Schulsport von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen*. Kassel: Gesamthochschul-Bibliothek



Das «Spannungsfeld» zwischen Separation und Inklusion

➤ Inclusion Spectrum framwork



Black, K. & Stevens, P. (2012). The Inclusion Spectrum incorporating STEP; <http://www.englandathletics.org/shared/get-file.ashx?itemtype=document&id=13231>



Das «Spannungsfeld» zwischen Separation und Inklusion

➤ Leistung - Beziehung



Das «Spannungsfeld» zwischen Separation und Inklusion

➤ Nicht sein wie die anderen, ein anderer sein,...

...ich selber sein, das war die Antwort. Es fiel mir wie Schuppen von den Augen, als mir bewusst wurde, dass ich die gesellschaftliche Wertung des Nicht-Normalen als etwas Minderwertiges auf mich selbst übertragen und mich als blinden Menschen vor mir selber abgewertet hatte. Kein Wunder, dass ich da mit aller Kraft danach gestrebt hatte, etwas anderes als ein blinder Mensch zu sein, eben so wie ein Sehender.,,

Jürg Spielmann

Spielmann, J. (2000). Integration - ein Lebensthema. In C. Meier Rey, R. Vökt-Iseli, C. Meier Rey, & R. Vökt-Iseli (Eds.), *Karrieren mit Barrieren* (pp. 149-150). Wädenswil: Verlag mit dem Pfeil im Auge.



Behindertensport – Aspekte der Separation und Integration

«Wer keine Visionen hat, hat keine Zukunft. Dieser Kenntnis waren wir uns bewusst, als wir zu Beginn dieses Jahres unsere Visionen von der Integration durch gemeinsamen Sport erstmals vorstellten.»

Christian Lohr, 2002 (Zentralpräsident PluSport). Vorwort PluSport News 6/02. Volketswil: PlusportBehindertensport Schweiz

1960 – 1976

Schweizerischer Verband für Invalidensport

→ Invalidensportler:innen

1977 – 1999

Schweizerischer Verband für Behindertensport

→ Behinderten Sportler:innen

Seit 2000

PluSport – Behindertensport Schweiz

→ Sportler:innen mit Behinderung / Beeinträchtigung



<https://www.lohr.ch/>



Behindertensport – Aspekte der Separation und Integration

«...Die Paralympics dienen nicht der Emanzipation der Behinderten, sondern nur deren Anpassung an einen ihnen grundsätzlich fremden Masstab – an die vermeintlich Normalen...»

Franz Christoph, 1993 «PULS» - Drucksache aus der Behindertenbewegung, 1/93. Hrsg. ANORMA



"Solange die Olympische Flamme ausgeblasen wird, bevor die Paralympischen Spiele beginnen, kann von Integration keine Rede sein."

Christian Wenk, 2011 Quelle unbekannt



Behindertensport – Aspekte der Separation und Integration

Sind Läufer mit Prothesen schneller?

Beinprothesen verleihen Athleten nicht automatisch mehr Tempo und Ausdauer



Haben beinamputierte Läufer mit Rennprothesen Vorteile gegenüber nichtamputierten Konkurrenten? © gilaxia/ Getty images

Leistungssport auf Carbonfaser-Füßen: Bisher ist stark umstritten, ob Läufer mit Prothesen bei Wettläufen unfaire Vorteile haben. Deshalb haben Forscher dies für den 400-Meter-Lauf genauer untersucht. Demnach scheinen Rennprothesen ihren Trägern nicht zu mehr Tempo oder Ausdauer zu verhelfen. Stattdessen bremsen sie die Sportler beim Start und in Kurven eher ab. Es bestehe daher kein Grund, amputierte Läufer pauschal von normalen Rennen auszuschließen, sagen die Wissenschaftler.

<https://www.scinexx.de/news/biowissen/sind-sprinter-mit-prothesen-schneller/>



Behindertensport – Aspekte der Separation und Integration



<https://www.lohr.ch/>

Zu Gast bei Jahn Graf in seiner Sendung Para-Graf 2...

Jahn Graf präsentiert die Highlights der Paralympics 2020. Im Fokus stehen die Leistungen, Emotionen und Reaktionen der...



Nichtbehindertensport – Aspekte der Separation und Integration

„Ich gehöre keinem Blinden-Sportverein an; ich fühle mich im Judo-Club Aarau gut aufgehoben. Die Klubmitglieder gehen mit mir nicht anders um als mit anderen auch.“

Ueli Grüter: Träger des schwarzen Gurtes, Blind

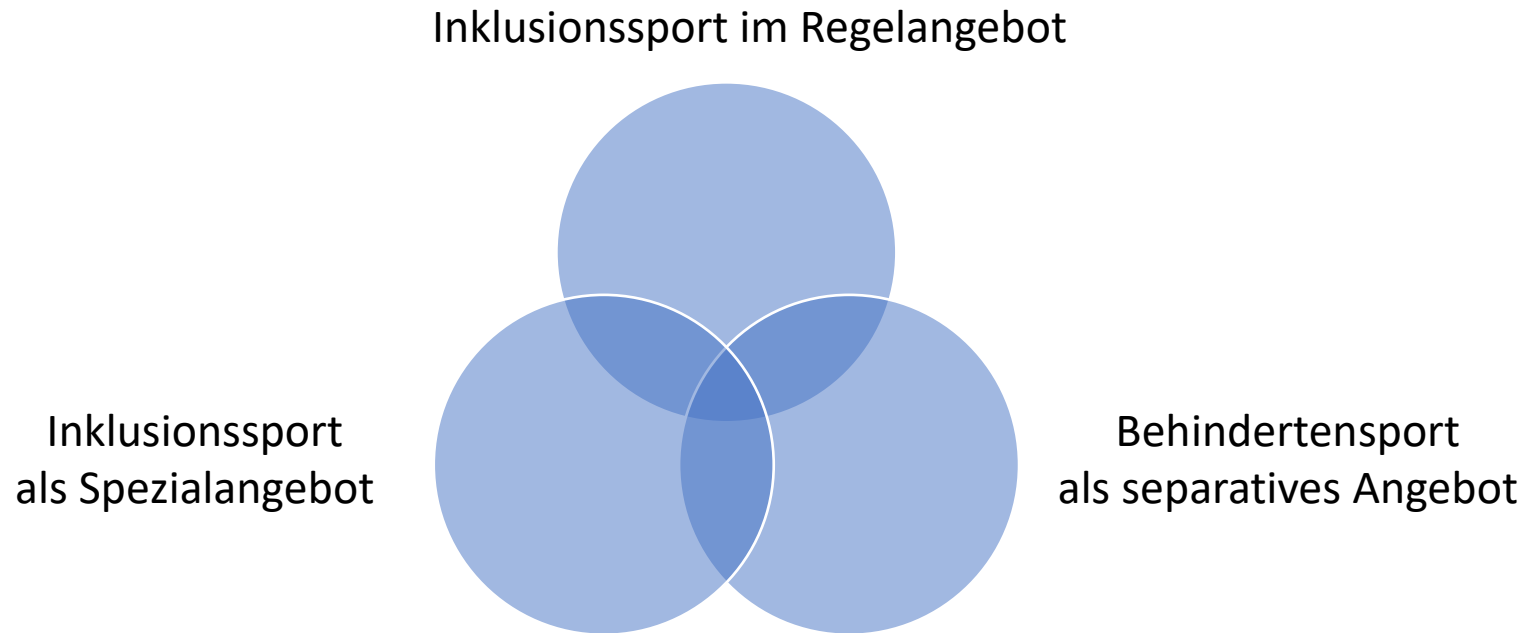


Swiss Paralympic



Nichtbehindertensport – Aspekte der Separation und Integration

- Drei Kreise Modell für Sportvereine



Lokaler oder regionaler Behindertensportverein ist Teil des Sportvereins



Nichtbehindertensport – Aspekte der Separation und Integration



Das Projekt MiTu = Miteinander Turnen der Sport Union Schweiz hat es sich zum Ziel gesetzt, das bisherige Vorschulturnen (3-5 Jahre) schweizweit zur Integration zu nutzen.



procap sport



OpenSunday inklusiv bietet offene Turnhallen für freies Spiel, jede Menge Sport und Spass für Kinder von 6 – 12 Jahren



<https://www.ideesport.ch/>



barrierefreie Fitnesscentren, Schwimmbäder und Wanderwege



<https://www.procap.ch>



Nichtbehindertensport – Aspekte der Separation und Integration



Eidgenössisches Turnfest

- 1978 in Genf nahmen aus drei französischsprachigen Kantonen Menschen mit einer Behinderung teil.
- 1984 in Winterthur nahmen 452 Sportler:innen mit einer Beeinträchtigung teil. Die Disziplinen (Rollstuhlparcours, Medizinballwurf, Ballzielrollen, Korbeinwurf, Rollstuhllrennen) waren als Begegnungsort geplant. 50 Sportler:innen ohne Beeinträchtigung absolvierten die Disziplinen.
- Heute absolvieren die Sportler:innen mit Beeinträchtigung ihre Disziplinen integriert im Ablauf des Festes.



Souveniralbum 1984

Behindertensport am Turnfest 1984

Triet, M., Schildknecht, P. (Hrsg.) (2002). *Die Eidgenössischen Turnfeste 1832-2002*. Schweizer Beiträge zur Sportgeschichte Bd. 4/22. Olten: Weltbild



Schule und Ausbildung – Aspekte der Separation und Integration

Ab 1962 setzt sich der Schweizerischer Verband für Invalidensport (SVIS, heute PluSport) bei der eidgenössischen Turn- und Sportkommission (ETSK) und beim Bundesrat dafür ein, dass Kinder mit einer Beeinträchtigung nicht vom Sportunterricht dispensiert werden.

Briefwechsel Dr. F. Nüscher Sekretär SVIS. Archiv privat

«Auch das körperlich behinderte Kind will spielen – Invalide Schüler sollten nicht von der Turnstunde ausgeschlossen werden»

Internationaler Argus der Presse (1962). Zeitungsartikel 27. 4. 1962. Zeitungsquelle unbekannt

Heute wissen wir: Integrierte Schülerinnen und Schüler machen grössere Lernfortschritte und haben bessere Ausbildungschancen»

Sahli Lozano, C., Adeifio Gosteli, D (2022). Sonderklassen und integrative Förderung. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*. Jg. 2, 4/22.



Schule und Ausbildung – Aspekte der Separation und Integration


 Universität Basel
 DSBG
 Autorin: Anna Wider
 Erstgutachter: Stefan Häusermann

Teilnahme von SchülerInnen mit verstärkter sonderpädagogischer Unterstützung am Regelschulsport in den Kantonen der Nordwestschweiz – förderliche Faktoren und Barrieren für die Inklusion in der Turnhalle

„... und sie geben den Ball auch lieber einem Kind ab, das den Ball nie fängt. Also das Egoistische, das ich sonst als Klassenlehrperson so kenne, das haben wir im Turnen mit integrierten Kindern nicht.“
 Heilpädagogin Primarstufe, Interview 4

Resultate

83.8% der SchülerInnen mit verstärkter Massnahmen nehmen an allen angebotenen Sportlektionen teil, während 16.2% der SchülerInnen unvollständig partizipieren. Der Hauptgrund für die Abwesenheit am Sportunterricht ist das Therapieprogramm während der Sportlektion, die am häufigsten genannten Förderfaktoren sind die Haltung der Lehrperson und die Unterstützung und Akzeptanz durch die MitschülerInnen. Während der Fragebogen Resultate zur strukturellen Integration liefert, konnten anhand der Interviews auch Erkenntnisse zur sozialen und personalen Integration gewonnen werden. Die in den Ergebnissen ersichtlichen fehlenden Zusammenhängen deuten darauf hin, dass Förderfaktoren komplex und nicht kategorisierbar sind. Die Anzahl und die Vielfalt der genannten förderlichen Aspekte deuten darauf hin, dass der Erfolg von integrativem Sportunterricht multifaktoriell ist. Obwohl das Integrationspotential von Sportunterricht bis anhin nicht wissenschaftlich belegt ist, konnte anhand der Interviews aufgezeigt werden, dass Lehrpersonen dem Sportunterricht durchaus einen grossen Mehrwert zuschreiben. Um Überschneidungen von Therapieprogrammen mit dem Sportunterricht zu vermeiden, muss das Integrationspotential des Schulfachs weiter erforscht werden.

Hintergrund

Die bisherige Forschung unterstreicht die Bedeutung von Bewegung und Sport für Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung sowie die Chancen von integrativem (Sport) Unterricht. Ziel der Arbeit ist es, zu untersuchen, ob SchülerInnen mit einer Beeinträchtigung am obligatorischen Sportunterricht teilnehmen und welche Teilhabebarrrieren bzw. Förderfaktoren für die Teilnahme aus Sicht von Lehrpersonen bestehen.

Was viele SchülerInnen, die mit verstärkten Massnahmen in der Regelschule integriert sind, nehmen am obligatorischen Sportunterricht teil oder nicht teil?

Was sind Barrieren und Förderfaktoren für die Teilnahme am obligatorischen Sportunterricht aus Sicht von sportunterrichtenden Lehrpersonen?

Methoden

Die Daten für die Studie wurden mittels eines vollstandardisierten Online-Fragebogens und eines Leitfadeninterviews erhoben. Die Verteilung des Fragebogens erfolgte online über eine persönliche E-Mail an die Schulleitungen aller Regelschulen mit Primarschulklassen und Sekundarstufe-I-Klassen der vier nordwestschweizer Kantone Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land und Solothurn. Die Interviews wurden mit sieben Lehrpersonen – darunter Klassenlehrkräfte, Heilpädagogik-Fachkräfte und Sportlehrpersonen – durchgeführt, die im Fragebogen ihre E-Mail-Adresse angegeben haben.

Fazit

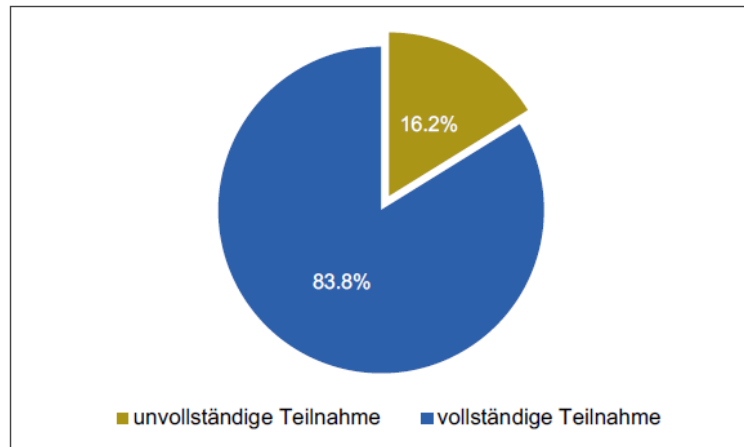
Die vorliegende Untersuchung liefert einen aktuellen Überblick zum Stand des integrativen Sportunterrichts in der Nordwestschweiz. Die Relevanz dieser Arbeit besteht darin, dass erstmalig Zahlen zum integrativen Sportunterricht und zur Verteilung von Beeinträchtigungsbildern in der Regelschule einfließen. Die vorliegende Arbeit kann ferner als Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen zum Thema Integrativer Sportunterricht genutzt werden. Hierauf aufbauend könnten beispielsweise einzelne Beeinträchtigungsbilder in einer weiteren Untersuchung genauer analysiert werden. Es wäre auch gewinnbringend zu untersuchen, wie die Lehrpersonen die Integration in der Turnhalle konkret umsetzen bzw. gestalten und welche Qualität der integrative Sportunterricht hat. Die Resultate sind nicht nur für sportunterrichtende Lehrkräfte von Bedeutung, sondern auch für Lehrende anderer Fächer und grundsätzlich für Personen, die im integrativen Schulsetting arbeiten.

Anna Wider, Matrikelnummer: 13-064-035; E-Mail: anna.wider@stud.unibas.ch

Barends, L., Derksen, M., Baccato, L.L., Foley, J.T., Fox, M.H., Gray, G.C., Fleming, R.C., Kohn, G., Maki, A., Parvada, D.L., Brown-Rodriguez, A., Sannes, H., Loh, T., Vogel, L.C., Humphreys, C. (2015). Obesity in children with developmental and physical disabilities. *Obesity and Health Journal*, 3(2), 126-134. <https://doi.org/10.1016/j.obhe.2015.04.003>
 Bost, M.S., Chaudhry, I. (2017). Inclusion in Physical Education: A Review from the Literature from 1992-2015. *Adapted physical activity quarterly*, 24(2), 5. 102-124. <https://doi.org/10.1123/apaq.24.2.102>
 Phrasen-Jaakkola, U. (2011). *Gemeinsamer Unterricht Behindertler und Nichtbehinderter: Ein Weg für Sonderpädagogik und allgemeine Schulpädagogik in einer gemeinsamen Inklusiven Pädagogik?* Zeitschrift für Sonderpädagogik, 42(1), 5. 209-224. <https://doi.org/10.1007/s11618-011-0224-0>
 Run, S., Weier, S., Lankesheim, H., Klein, D., Büchel, C.G. (Hrsg.) (2016). *Inklusion im Schulsport: Anregungen und Reflexionen*. Berlin.

«Also ich stelle fest, dass der Sportunterricht wie aus dem ganzen Thema Integration herauskippt. Man spricht von allen anderen Fächern, aber -. Ich habe festgestellt, dass es ganz schnell geht und dann heisst es, ja dieser Schüler hat irgendwas und der geht nicht ins Turnen. Turnen wird immer schnell mal gestrichen.»
 Heilpädagogin Sek. I, (Cerebral-parese/Rollstuhl)

Teilnahme am Sportunterricht



Anmerkung: Gesamt N=105

Anna Wider. Masterarbeit 2022, Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel: Teilnahme von SchülerInnen mit verstärkter sonderpädagogischer Unterstützung am Regelschulsport in den Kantonen der Nordwestschweiz – förderliche Faktoren und Barrieren für die Inklusion in der Turnhalle



Lehrmittel– Aspekte der Separation und Integration



1970 Invalidensport - Anleitung für Invalidensportleiterinnen und -leiter



1987 Leiterhandbuch Sport mit Geistig Behinderten



2008 Mit Unterschieden spielen - Themenfächer



Lehrmittel– Aspekte der Separation und Integration



1997 CH-Lehrmittel
Sporterziehung: in jedem
Stufenband eine Seite zu
«Behinderte im Sport»



2008 Mit Unterschieden spielen:
Beginn der Themenfächer
Sport -Behinderung - Inklusion



2020 Grundlagenwerk mit
fachdidaktischem Referenzmodell
für den kompetenzorientierten
Bewegungs- und Sportunterricht
(LP21)

1.5 Lernende mit
besonderen
Bedürfnissen

2.5 Integrativer
Bewegungs- und
Sportunterricht



Ausblick

Vom 14. bis zum 16. März 2022 wurde die offizielle Schweiz vom Uno-BRK-Ausschuss zum ersten Mal zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention angehört. Die Empfehlungen des Ausschusses werden Ende März erwartet. Inclusion Handicap hat die öffentlichen Anhörungen eng verfolgt und begleitet. Eine erste Einordnung aus Sicht der Behindertenverbände unter dem Eindruck der Anhörung zeigt, dass die Überprüfung dringend notwendig ist. <https://www.inclusion-handicap.ch>

Matthias Leicht, EBGB gibt Auskunft zu Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport.

- Das EBGB überprüft die Projekte im Bereich des Inklusionssportes mit dem Ziel die Auswirkungen auf nationaler Ebene innerhalb der Sportverbände zu ermitteln.
- Das Bundesamt für Sport BASPO hat zusammen mit Swiss Olympic ein Projekt zur Stärkung der Inklusion im Sportsystem Schweiz lanciert.



<https://media.un.org/asset/k1n/k1nb3k4pic>



Ausblick



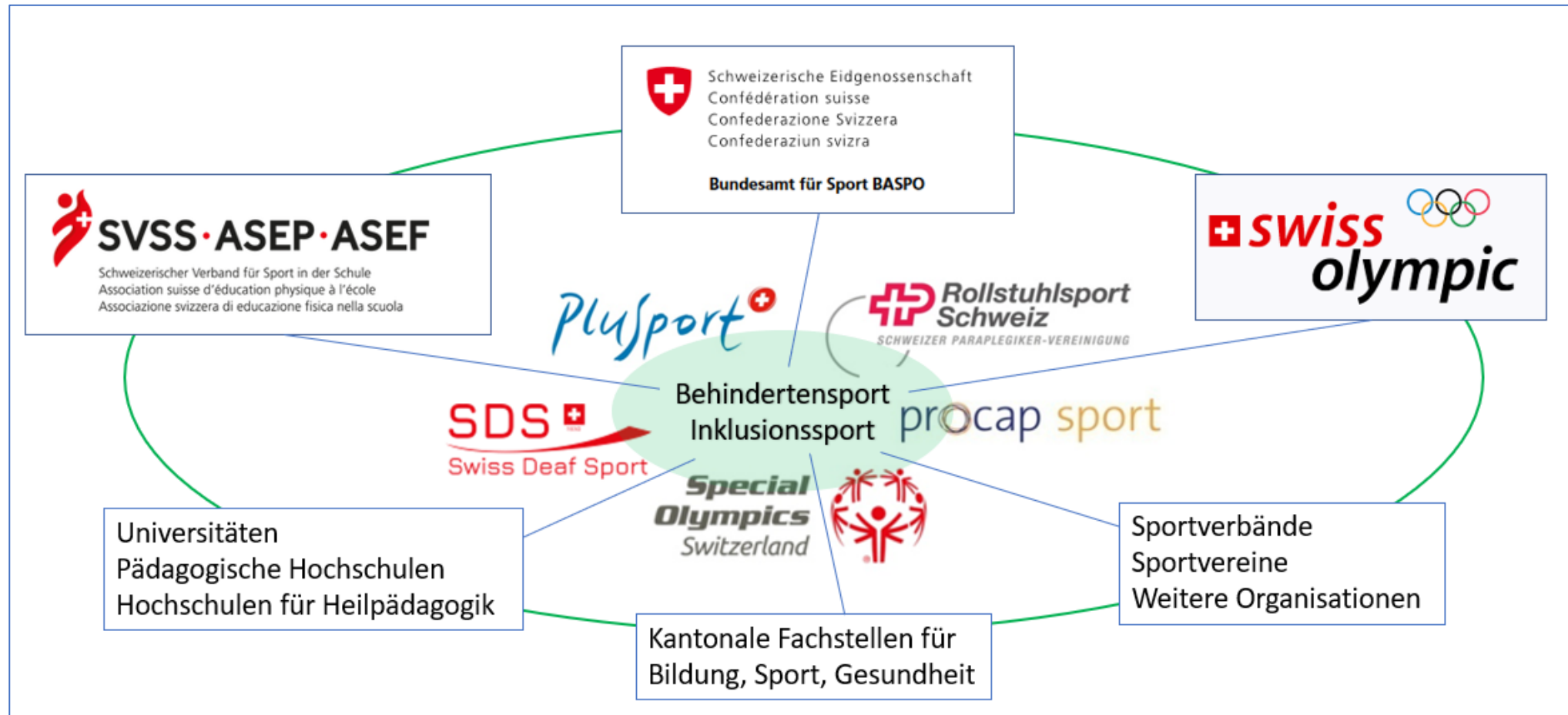
Phil Hubbe

- Know How der Behindertensportverbände wird in die bestehenden Strukturen und Angebote des Sports in der Schweiz inkludiert (Schule, Verein, Ausbildungsinstitutionen, Eventanbieter usw.)
- Bewegungs- und Sportangebote des Behindertensports und des Nichtbehindertensportes sind offen für alle



Ausblick

Netzwerk Inklusionssport Schweiz



Ausblick mit Rückblick

20. Magglinger Symposiums 23. -26. November 1981 an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen.
Bewegung, Spiel und Sport mit Sondergruppen.

Ruth Schucan-Kaiser:
Behinderte und Nichtbehinderte spielen und trainieren zusammen –
nur eine Utopie?

«Nehmen Sie es als Herausforderung, nicht einfach den trainierten Schul- und Vereinssport unter erschwerten Bedingungen auf Behinderte zurechtzustutzen, sondern wirklich Neuland zu betreten. Was dabei herauskommt? Miteinander sich bewegen und Sport treiben als Grenzverkehr zwischen den noch zu oft getrennten Welten der Behinderten und Nichtbehinderten; miteinander sich bewegen und Sport treiben als Möglichkeit, das Gemeinsame in uns zu entdecken, zu fördern, zu leben.»

Weiss. U. (1982) Bewegung, Spiel und Sport mit Sondergruppen. Bericht des 20. Magglinger Symposiums 23. -26. November 1981 an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen. Magglingen: Eidg. Turn- und Sportschule (ETS)



Stiftung Sport-Up





«Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt, aber wir sind eingeladen. Wir sehen schon die Lichter und hören die Musik!»

(Ernesto Cardenal)

<https://www.myhandicap.com/en/information-disability-chronical-illness/disabled-role-models/aaron-fotheringham-skating-disability/>

